

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 12

Artikel: Die Sorge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

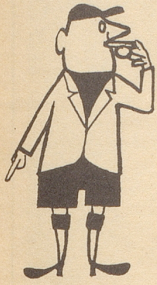
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Corner



«Am Golde hängt, zum Golde drängt doch alles!» – sogar der französische Staatschef General de Gaulle, der kürzlich die Rückkehr zur reinen Goldwährung als wirtschaftliches Allheilmittel anpries. – Ja, so möchte man fragen, hat er denn Gold im Ueberfluß? Und ist er sicher, es immer zu haben durch alle die turbulenten ökonomischen und finanziellen Winde, die international gelegentlich wehen? Warum haben denn die Länder vor Jahrzehnten schon den Goldstandard aufgegeben?

Als Militär in der Politik hat sich der General besser bewährt als jemals einer seiner Vorgänger in der Weltgeschichte seit Julius Caesar. Wenn er nun aber glaubt, auch die wirtschaftspolitische Weisheit gleich mit dem Gamellendeckel gefr.... zu haben ... left Back



Die Vagabunden sterben aus

Ich liebe die Vagabunden,
Die meine Freunde und Brüder sind.
Ich weiß mich wie sie verbunden
Den weiten Wegen im Regenwind.
Schon wachsen die Tage wieder,
Schmelzwasser trommelt in Trog und Rohr;
Die Finken erproben Lieder,
Und Veilchen blauen im Busch hervor.
Die Landstreicher flicken Schuhe
Und salben emsig mit Schmer und Schmalz;
Mit Lumpen aus Schaff und Truhe
Gehn sie auf Tippel, auf Strich und Walz.
Noch manches Jahr folgt dem andern,
Die Vagabunden doch sterben aus;
Sie fürchten das herrliche Wandern
Im Räderrasen, Gestank und Graus.

Otto Zinniker



Die Sorge

Ein Wellensittich ist nach langem und fröhlichem Dasein eingegangen und findet auf Wunsch der jungen Marianne ein Ruheplätzchen im Garten, wozu Papa eine leere Zigarrenkiste liefert. Sagt Mariannli plötzlich: «Meinsch, wird ächt de Petrus nid bös, wänn er das Chischli uufmacht und es sind e kei Zigaare drin?» BD

Amerikanische Karriere

Nach einem amerikanischen Witzwort zerfällt die typisch amerikanische Karriere eines Erfolgreichen in drei Etappen. In der ersten hört er auf, seine Schuhe selber zu putzen, in der zweiten, seine Briefe selber zu schreiben, in der dritten, seine Reden selber zu verfassen. AC

